

WIPPERFÜRTH
LINDLAR



HEUTE IM LOKALTEIL

► Das „Bassface Swing Trio“ bot in der „Drahtzieherei“ tolle Improvisationen. **SEITE 46**
► **Leserbrief** zum Thema Wipperhof. **SEITE 46**

LOKALSPORT
► **Lindlar** spielt Unentschieden in Dattenfeld. **SEITE 33**
► **Spitzenspiel** der Oberliga in Bensberg. **SEITE 34**

TIPPS UND TERMINE
► **Der Weihbischof** kommt nach Kreuzberg. **SEITE 46**
► **Adventskonzert** des Gymnasiums Lindlar. **SEITE 46**

persönlich
► **Martha Heuser** war mehr als 28 Jahre lang die gute Seele des EvB-Gymnasiums. Jetzt wurde die Sekretärin verabschiedet. **SEITE 47**

Weihnachten früher und heute

Buntes Programm mit viel Historie im Bergischen Freilichtmuseum

von JULIA JOCHEM

LINDLAR. „Der Weihnachtsbaum bei unseren Großeltern im letzten Jahr sah ganz ähnlich wie dieser aus“, erzählt Kristin Lutz, „der war auch mit echten Kerzen geschmückt und stand auf dem Tisch. Aber unserer zu Hause ist natürlich viel größer.“

Die Achtjährige steht im Wohnzimmer des Obergeschosses der Gaststätte Römer im Freilichtmuseum Lindlar, das am Sonntag seine traditionelle Veranstaltung „Advent im Museum“ beging, und stellt interessiert Vergleiche zwischen der familiären Weihnachtsfeier von früher und heute an. Denn das Wohnzimmer in der Gaststätte ist ganz im Sinne eines Heiligen Abend einer bergischen Familie um 1900 eingerichtet.



Die Jagdhornissen aus Kürten durften beim traditionellen „Advent im Museum“ nicht fehlen. (Fotos: Blumberg)

Kinder konnten mit Anfassen

Und der historischen Auseinandersetzung mit familiärer Weihnacht früher und heute begegnete man bei genauem Hinschauen auch an anderen Orten: „Im Haus Hoppengarten haben wir eine Weihnachtsfeier um 1800 nachgeahmt“, erklärt Petra Dittmar, Referentin für Volkskunde des Landschaftsverbands Rheinland. „Im Haus Helpenstein stellen wir eine Weihnachtsfeier in der Nachkriegszeit dar und im Hof Peters eine in den 50er Jahren.“

Doch in Lindlar kamen am Sonntag nicht nur historisch Interessierte, sondern auch Bastel-, Handwerker- und Handarbeitsfans reichlich auf ihre Kosten: Über 40 Stände boten auf dem ganzen Museumsgelände eine bunte Auswahl an handgefertigten Geschenken und kunsthandwerklichen Besonderheiten an: Zum Verkauf standen fein gearbeiteter Weihnachtschmuck aus Holz, gedrechselte Schalen, allerlei Kräuterprodukte für die kalte Zeit, handgezogene Kerzen, handgemachte Kreuzstichtickereien, historische Weihnachtsmotive in 3-D Optik und



Mehr als 40 Stände luden die Besucher des Freilichtmuseums zum Stöbern ein.

vielen, vieles mehr.

Auch die traditionellen Handwerksvorführungen fehlten nicht – das Brotbacken, das Glasblasen in der Zehntscheune und die feuriglothernde Schmiedekunst regten bei den Kindern den Basteltrieb an: Ausgelebt wurde dieser dann mit der Hilfe von Ulrike Burgmar, Mitarbeiterin des Museums, die mit den Kindern aus Tannenzapfen, Blättern und Wolle farbenfro-

he Weihnachtsgirlanden bastelte. Aus rotem Filzstoff entstand an anderer Stelle ein Hut, den der achtjährige Janis Frings seinem soeben aus Holz gebastelten Nikolaus aufsetzte. „Jetzt brauche ich nur noch das Schneespray, damit er auch untenrum ein bisschen weiß ist“, erklärt der kleine Besucher.

Ein paar Meter weiter wurde eifrig für den Nikolaus gesungen, der nach vorgetrag-



Zum Aufwärmen genau richtig: Margret Burger und Luise Servos vom Förderverein des Freilichtmuseums verkauften Glühwein.

nem Weihnachtsgedicht oder Lied gerne Geschenke verteilte. Vor dem Keller des Bandwerberhauses versammelte sich indessen schon eine kleine Gruppe, die gespannt auf den Beginn der nächsten Märchenstunde wartete: Hier wechselten sich der Froschkönig und Frau Holle mit der Unterhaltung der kleinen Gäste ab.

Bei den erwachsenen Besuchern stand übrigens die Cafe-

teria des Kolping-Kindergartens Lindlar hoch im Kurs: „Das schmeckt der Kuchen am besten“, weiß Besucherin Marlies Spicher aus Erfahrung.

Weitere Höhepunkte des bei dem strahlendem Wetter äußerst gut besuchten Museumsprogramms waren übrigens die Auftritte der „Jagdhornissen“ aus Kürten unter der Leitung von Erika Dahl, der „Lindlarer Flötenmusikanten“ sowie des „Chor d'accord“.

SPITZE

Ärgerliches Vor und Zurück

Der rosa Riese Telekom ist aufgeschreckt, denn: nicht nur sein Fahrrad-Rennstall raste in den Abgrund. Auch die Kunden sagen Lebewohl zum ehemaligen Staatsunternehmen. „Da muss Service her!“ – so dachte man sich wohl in der Konzernzentrale. Und just klingelte ein Herr im schwarz-rosa Hemd an Bernds Haustüre. Seine Mission: Alle Unklarheiten beseitigen.

Ihr Handy-Vertrag? Das geht auch billiger! Ihr DSL-Anschluss? Neuer Tarif! Alles würde besser und billiger, versprach der Berater an Bernds Küchentisch. Das Beste: alles sofort, ohne nervige Anrufe bei der gefürchteten Kunden-Hotline, ohne Papierkrieg.

Doch die Freude über den zuvorkommenden Herrn reichte gerade mal bis zum nächsten Montagmorgen. Da rief nämlich ein weiterer Mitarbeiter der Telekom an und sagte glatt: „So geht's aber nicht, sie können doch nicht einfach alles umstellen“ – und machte kurzerhand die Änderungen seines Kollegen rückgängig. Die entsprechenden Fristen seien bitte schön einzuhalten!

Bernd fiel aus allen Wolken, hatte doch an seinem Küchentisch – quasi von Angesicht zu Angesicht mit der Telekom – alles so einfach ausgesehen. „Bleibt also doch alles beim Alten“, schloss Bernd zerknirscht aus dieser neuerlichen Erfahrung mit „rosa Riesen“.

Spixner

Auto prallte gegen einen Baum

LINDLAR. Auf der Straße Altenlinde geriet am frühen Sonntagmorgen ein in Richtung Heibach fahrender Pkw außer Kontrolle und prallte gegen einen Baum. Die Polizei fand beim Eintreffen einen verletzten 19-jährigen vor, der jedoch abstritt, den Wagen gefahren zu sein. Aufgrund des Tatverdachts wurde ihm eine Blutprobe entnommen und der Führerschein sichergestellt. (snu)

IN DER BLZ VOR 50 JAHREN

... meldeten wir: „**der größte Gefahrenpunkt in der Wipperfürther Innenstadt ist verschwunden**“. Es geht um die Eilers-Ecke, Unfallsschwerpunkt Nummer eins in der Stadt. Die Straßenführung wurde hier begradigt und die Fahrbahn verbreitert. Derweil statten die

Gymnasiasten des Wuppertaler Dörpfeld-Gymnasiums Wipperfürth einen Besuch ab. Seit vier Jahren kommen die Schüler aus Wuppertal in der Vorweihnachtszeit zu einer Feierstunde in das Flüchtlingslager. Organisiert wird die Zusammenkunft vom Evangelischen Hilfswerk.

NEUE WEIHNACHTSKARTEN



Wipperfürth im Weihnachtsglanz. Der ESW hat eine neue Postkarte mit Wipperfürther Motiven herausgegeben. Die Karten sind in den Geschäften der ESW-Mitglieder erhältlich. Auf der Karte zu sehen sind der Markt, das Rathaus und die St.-Nikolaus-Kirche.

AUSGEWOGEN ERNÄHREN

Kurze trübe Tage, lange Nächte, nasskaltes Wetter: Da macht sich bei vielen Menschen eine gedrückte Laune breit, die bei einigen wieder von selbst verschwindet, bei anderen jedoch anhält. Deshalb raten die Apotheker im Oberbergischen Kreis allen da-

zu, so viel Tageslicht wie möglich zu tanken und sich ausgewogen zu ernähren. Auch wechselwarme Fußbäder oder Kneippische Güsse seien wohltuend. Wenn Depressionen zum Dauerzustand werden, müsse allerdings der Arzt aufgesucht werden.

KARNEVALS OUTLET

ab 20. Dezember · Tel. 0 22 67/65 52 55

1000 Karnevalskostüme
Mega-Auswahl

**Direkt am Marktplatz
in Wipperfürth
(annaKa-shoes)**

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 10-13 h und
14.30-18.30 h
Sa. 10-14 h